

3 | 1957
8. JAHR

A

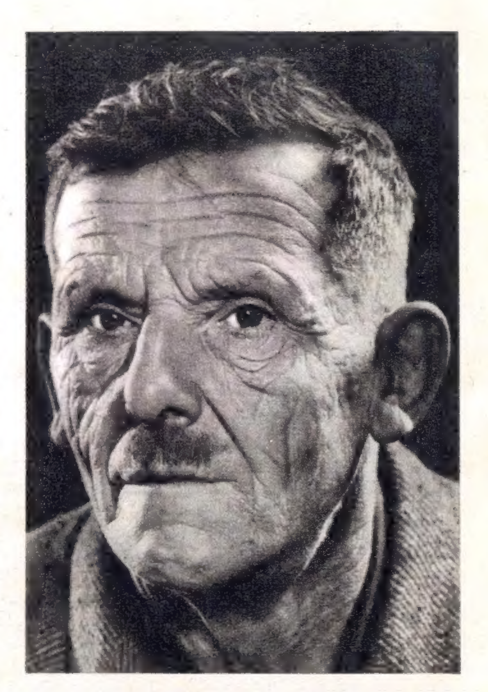


TANKSTELLE STECKDOSE

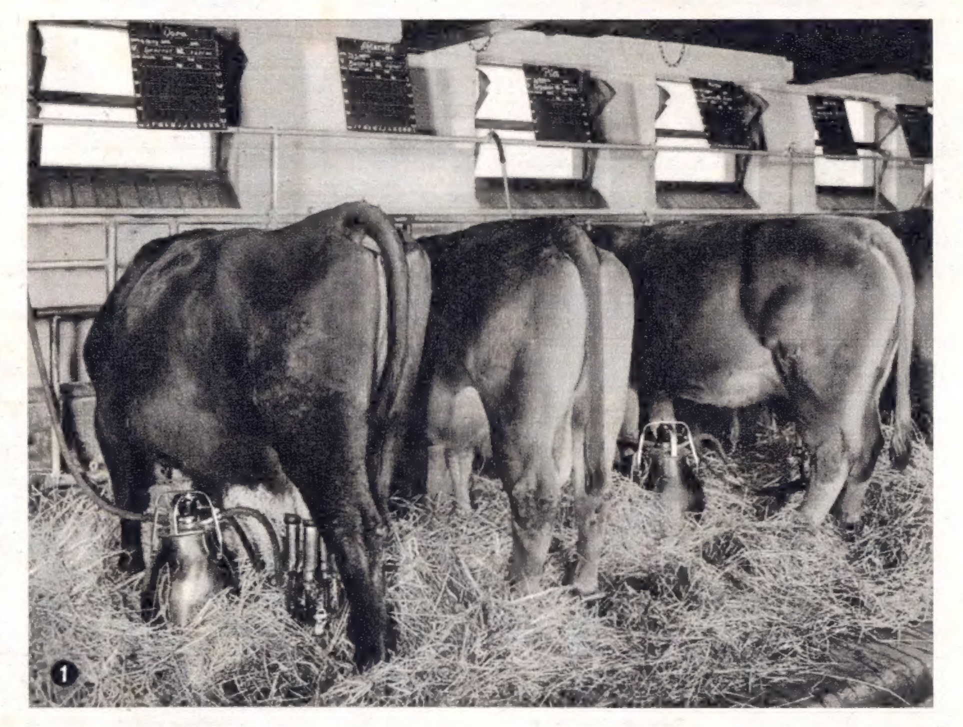
Wenig beachtet und oft verkannt lebe ich in der Verborgenheit. Meist sogar versteckt hinter Vorhängen, und doch bin ich immer dienstbereit, ich, Deine Steckdose.
Ich helfe Dir Staubsaugen, Dich zu rasieren, Dir die Haare zu trocknen, Deine Lebensmittel zu kühlen, Dein Essen zu kochen, Deine Wäsche zu waschen und trockenzuschleudern, Deine Nähmaschine anzutreiben, Dein Bügeleisen zu beheizen, Getränke zu mixen, heißes Wasser in Küche und Bad zu bereiten. Ich spende Dir Licht, laß Dich fernsehen und Rundfunk hören, ich bringe Dir Wärme ins Haus, nicht nur über den Heizofen, nein, ich vermag Dir auch die Wärme der behaglichen Häuslichkeit zu spenden, obwohl ich so unscheinbar bin.
Siehst Du, Du brauchst mich überall, zu jeder Zeit und zu vielen Zwecken. Als Deine elektrische „Tankstelle" sollte ich leicht und allerorts erreichbar sein, um Dir vielfach zu dienen. Und noch eines: Sicherheit ist mein Grundsatz. Als „Tankstelle" werde ich oft stark beansprucht und bin vor allem auch in Küche und Bad installiert. Gerade hier brauche ich einen Schutzkontakt, der Dich und das Elektrogerät zugleich beschützt. Deshalb möchte ich eigentlich nur noch als Schutzkontakt-Steckdose in Deine Dienste treten. Es zahlt sich aus.
Übrigens ist der Begriff „Tankstelle" für mich gar nicht so von der Hand zu weisen, denn nachts, wenn alles schläft, arbeite ich für Dich: Mit dem Heißwasser-Nachtspeicher bin ich die ganze Nacht über verbunden und sorge für warmes, ja sogar heißes Wasser für den nächsten Tag. In der Futterküche zum Beispiel dämpfe ich nachts Kartoffeln oder schrote ohne Aufsicht.
Nimm mich ruhig noch mehr in Anspruch. Denn ich helfe Dir sofort, in Stadt und Land, wann, wo und wie Du es gerade willst.



VOR 35 JAHREN ÜBERNAHM ICH DEN HOF



Damals hatte sich gerade das elektrische Licht eingeführt, und der Elektromotor eroberte sich das Land. Seit damals hat uns die Technik viele Einrichtungen für die Haus- und Hofwirtschaft gebracht, die uns Arbeit und Zeit sparen: Dreschmaschinen, Heuaufzug, Gebläse, Misträumer, Melkmaschine ersetzen fehlende Arbeitskräfte. Motorkraft kostet aber gegenüber Menschenkraft nur den hundertsten Teil des Geldwertes.
Auch für die Bäuerin ist es leichter geworden. Bei uns wird elektrisch gekocht, und selbst bei der Wäsche gibt es keine Mühe mehr. Die Vorratswirtschaft ist mit dem Tiefgefrieren und dem Kühlschrank kein Problem mehr, und immer ist vollwertige Nahrung griffbereit.
Was sollten wir Bauern heute machen, wenn die Elektrizität uns nicht helfen würde? Unsere „Tankstelle" ist die Steckdose.









Zu unseren Bildern:

1 *Elektrisch melken: für 1 kWh zwei Kühe einen Monat lang*

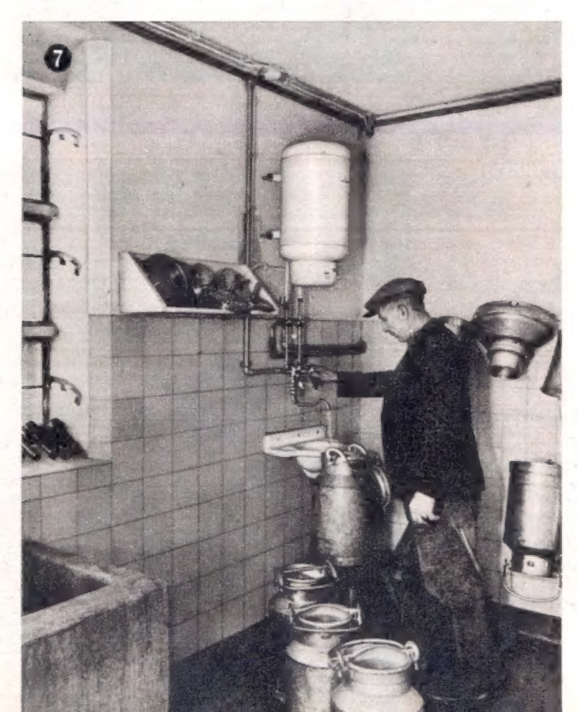
2 *Rohkost für die Viehfütterung aus dem elektrisch betriebenen Mixer*

3 *Mit 1 kWh bereitet man 20 Liter Spülwasser von 55°*

4 *Der Elektrokocher mit Hochleistungsplatte als wichtiges Zusatzgerät (Erntezeit, Einkochzeit, Schlachten, Kleinviehhaltung)*









5 *Der Kurbelmax ein vielseitiger Helfer auf dem Bauernhof für viele Arbeitsvorgänge: 1 kWh ersetzt 15 Arbeitsstunden eines Menschen*

6 *Mit einer Tiefgefriertruhe Vorratshaltung bei — 18° auf lange Sicht. Stromverbrauch je nach Größe etwa 2—3 kWh pro Tag*

7 *Heißwasser auf Vorrat, elektrisch bereitet, gewährleistet einwandfreie Reinigung der Melkgefäße und Milchkannen*

8 *Eine Arbeitskraft schafft die Wäsche mit der elektrischen Waschmaschine und Trockenschleuder mühelos in wenigen Stunden*



BEGEISTERUN

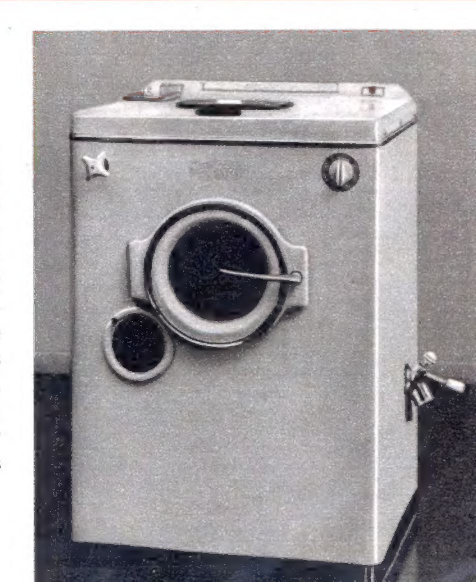
Welcher alternde Mensch, der allein auf der Welt ist und nicht für sich sorgen kann, möchte nicht in einem neuzeitlich eingerichteten und landschaftlich schön gelegenen Altersheim Aufnahme finden? Fern vom Lärm und Hasten der Stadt kann er seine Spaziergänge unternehmen. Nach einem harten, arbeitsreichen Leben ersehnt sich der Mensch einen ausgeglichenen Lebensabend. Schlichte, aber zweckmäßig ausgestattete Wohn- und Aufenthaltsräume stehen ihm zur Verfügung. Alle erdenklichen Fortschritte der Technik, deren sich der Schaffende heute zu Hause zunutze macht, werden auch in einem neuzeitlichen Altersheim bereit gehalten: Wasch- und Badeeinrichtungen, natürlich elektrisch, sind eine Selbstverständlichkeit. Rundfunk und Fernsehen bieten Unterhaltung und schaffen den Kontakt mit dem Geschehen draußen. Für Speise und Trank sorgt die vollelektrische Küche: Kühl-, Koch-, Heißwasser-Anlagen, Warmhaltevorrichtungen, Kartoffelputzmaschine. In einer elektrischen Geschirrspülmaschine wird bei geringem Personalaufwand das Geschirr für 100 Personen in 15 Minuten gereinigt. In einem solchen Heim sind natürlich auch die Wasch- und Bügelanlagen für die Bett-, Leib- und Anstaltswäsche elektrisch. Den Heißwasserbedarf für Küche und Spüle deckt ein elektrischer Heißwasserspeicher von 200 Liter, der im Wasch- und







Waschtag, ein Tag wie jeder andere — und Waschmaschinen für jeden Bedarf und jeden Geldbeutel: Von der elektrisch beheizten Kleinwaschmaschine über die größeren Trommel-Haushaltswaschmaschinen bis zum Vollautomaten, der den ganzen Waschvorgang vom Einweichen bis zum Spülen und Schleudern ohne Aufsicht erledigt. Die unbeliebte anstrengende Arbeit des Wäschewringens nimmt die Trockenschleuder schonend ab. $^4/_5$ der Feuchtigkeit werden hier in wenigen Minuten der Wäsche entzogen. Hören Sie vor einer Anschaffung auf jeden Fall den Rat des erfahrenen Fachmannes an.



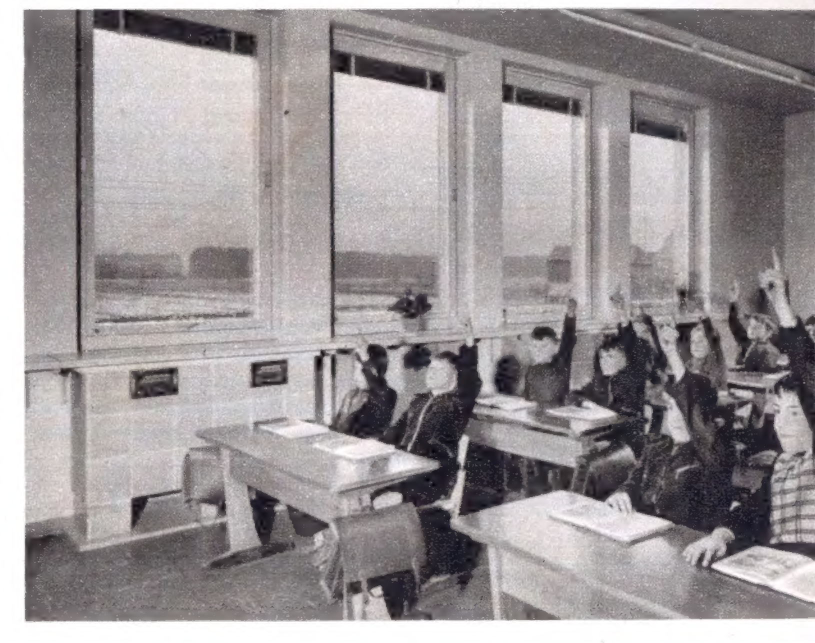
G BEI ALT UND JUNG

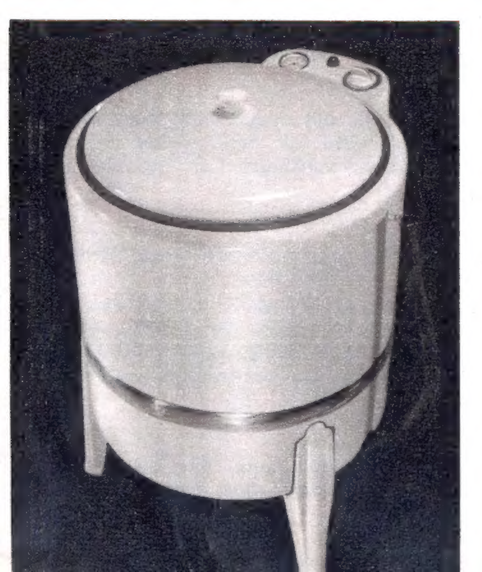
Umkleideraum der Angestellten untergebracht ist. Unsere Bilder konnten wir in einem Altersheim der Arbeiterwohlfahrt in Haardt bei Neustadt an der Weinstraße aufnehmen.

Und hier eine der Dorfschulen, wie sie heute überall im Lande vorbildlich für die Jugend gebaut werden. Hier ist an alles gedacht. Das Tageslicht hat durch große Fenster ungehindert Eintritt. Bei trübem Wetter und Dunkelheit wird es durch tageslichtgleiche elektrische Beleuchtung ergänzt oder ersetzt. Die Räume und Möbel sind in bunten Tönen gehalten, selbst die Schulbänke sind verschiedenfarbig. In solcher Umgebung macht das Lernen Spaß, und nicht nur das Lernen, auch das Lehren!

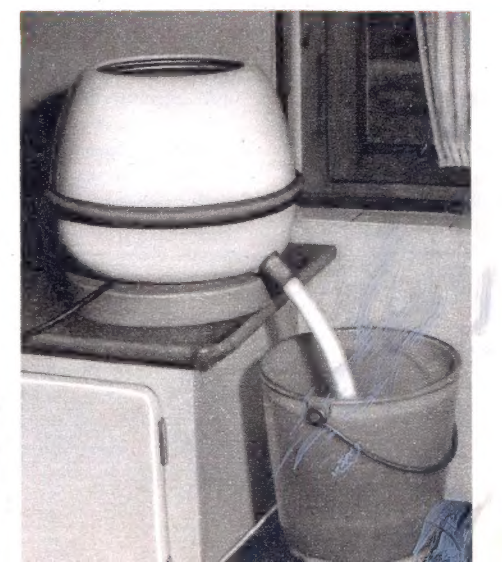
Nach dem Schulsport brausen sich die Kinder ab: Hygiene auch in der Schule. Die Elektrizität dient hierbei als Energiequelle. Sie heizt sogar die Klassenzimmer. Elektrische Speicheröfen, die während der Nachtzeit mit billigem Nachtstrom aufgeheizt werden, geben tagsüber je nach Regulierung und Bedarf Wärme ab. Sie sind geschickt und unauffällig dem Raum angepaßt. Mit solchen Speicheröfen werden auch das Konferenzzimmer, die Schulbibliothek und die Flure beheizt. In allen Räumen spürt man, wie angenehm die Elektrowärme ist.

Aus diesen Beispielen erkennen wir, wie vielgestaltig die elektrische Energie den Menschen täglich dienstbar ist. Dieser Dienste werden wir uns meist gar nicht bewußt. Erst bei einigem Nachdenken erkennen wir es.





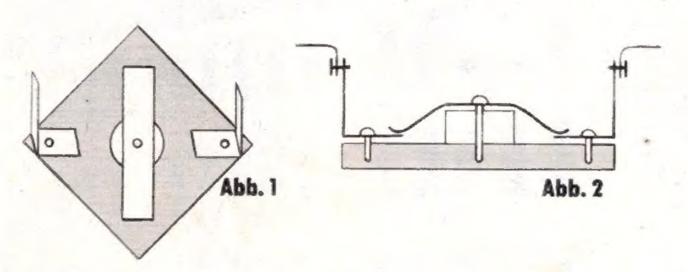




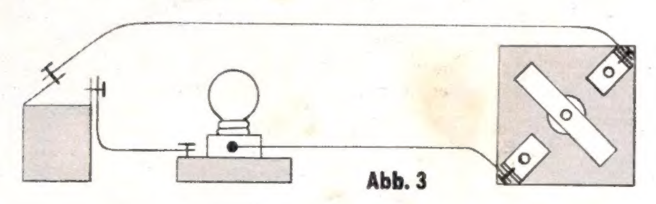


Die geschilderten Versuche sind selbstverständlich nur für Taschenlampenbetrieb gedacht.

a) Ein Schalter hat die Aufgabe, einen Stromkreis zu öffnen bzw. zu schließen. Wir wollen heute einen Aufbau kennenlernen. Vielleicht hast du schon einmal einen alten ausgebauten Schalter auseinandergenommen und die verschiedenen Kontaktstücke und Federn betrachtet. Ein solches Gerät ist doch ein kleines Wunderwerk! Ein Handgriff, und schon haben wir die herrlichste Beleuchtung; wieder ein Handgriff, und alles ist dunkel wie zuvor.

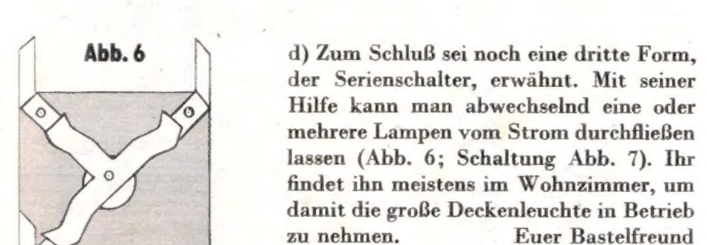


b) Wir beginnen mit der einfachsten Form, dem Ausschalter. Damit läßt sich eine beliebige Anzahl von Glühlampen ein- bzw. ausschalten. Abb. 1 und 2 zeigen dir, wie du ihn leicht bauen kannst. Er besteht aus einem Grundbrett (evtl. Sperrholz) von 10 × 10 cm. Darauf befestigen wir an den Ecken zwei gewinkelte Dosenblechstreifen (Breite etwa 1,5 cm). In der Mitte wird ein drehbarer Streifen nach Abb. 2 angebracht. Die Abb. 3 zeigt den fertigen Stromkreis (evtl. zweite Lampe parallelschalten).



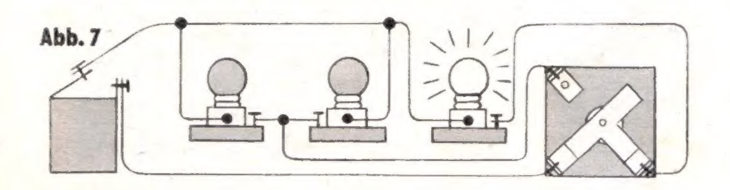


c) Mit zwei Wechselschaltern (Abb. 4) läßt sich eine Lampe von zwei verschiedenen Stellen aus ein- und ausschalten. In Abb. 5 seht ihr, wie die Schaltung aussehen muß. So eine Anlage findet ihr häufig in Treppenhäusern.



d) Zum Schluß sei noch eine dritte Form, der Serienschalter, erwähnt. Mit seiner Hilfe kann man abwechselnd eine oder mehrere Lampen vom Strom durchfließen lassen (Abb. 6; Schaltung Abb. 7). Ihr findet ihn meistens im Wohnzimmer, um damit die große Deckenleuchte in Betrieb zu nehmen.

Euer Bastelfreund



Was ist denn das?



Etwas mißtrauisch blickt die Kleine in ihren Becher. Mutti hat ihr Karottensaft ausgepreßt. Denn sie sagt: „Gemüse kann man auch trinken!" und sie hat recht. Die in frischem Gemüse und Obst enthaltenen Wirk- und Aufbaustoffe bilden tatsächlich einen wesentlichen Bestandteil gesunder Erneuerung für alt und jung. Seit langer Zeit empfehlen bereits die Ärzte, der Säuglingsnahrung Gemüsesäfte beizufügen, weil sie blutbildend wirken und die Widerstandskraft stärken. Frische Säfte sind aber nicht nur für den Säugling und das heranwachsende Kind von großer Wichtigkeit, sondern auch für uns Erwachsene. Wenn wir Obst- und Gemüsesäfte regelmäßig vor der Mahlzeit roh genießen, zeigt sich sehr bald ihre segensreiche Wirkung: Der Mensch ist weniger anfällig gegen Krankheiten, lebt völlig auf, ist leistungsfähiger und die Haut wird rein und blühend.

Rohkost-Nahrung herzustellen, also Säfte und Salate, erfordert von einer Hausfrau viel Mühe und Zeit. Wie oft ist der gute Wille daran gescheitert. Mit der elektrischen Küchenmaschine und ihren Zusatzgeräten wird es nun leicht gemacht, die ganze Familie gesünder zu ernähren. Hierfür geben Gebrauchsanleitungen und Rezepte der Herstellerfirmen einer Hausfrau eine Fülle praktischer Winke.

Für die Zubereitung muß man grundsätzlich wissen: Gemüse nur unter fließendem kaltem Wasser gut waschen (Wurzelgemüse nur bürsten, nicht schälen!) und nur einwandfreies Gemüse verwenden. Karottensaft: Karotten in kleine Stücke schneiden, entsaften und sofort trinken. Übriggebliebenen Saft zugedeckt im Kühlschrank aufbewahren, einige Tropfen Orange- oder Zitronensaft erhalten die goldgelbe Farbe. Karottensaft kann mit allen anderen Gemüsesäften vermischt werden.

Hier auch einige Vorschläge für die Verwendung von Vorräten zum frischen Gemüse, bei denen wir Wirtschaftsgeld sparen:

Serbischer Salat

250 g eingemachte Senfgurken, 1 Kopf frischer grüner Salat, 250 g säuerliche Äpfel, 4 Bananen, 2 Eigelb, 1 Prise Salz, 1 Eßlöffel Wasser, 1/4 Liter Öl, 1 Prise Zucker, Zitronensaft.

Senfgurken, Äpfel und Bananen in feine Streifen schneiden, mit den Salatblättern mischen. Das Eigelb mit einer Prise Salz und 1 Eßlöffel Wasser gut verrühren. Öl unter stetem Rühren zugeben, mit Zitronensaft abschmecken und gut unter den Salat mischen.

Tomaten-Birnen-Salat

Kurz überbrühte, abgezogene Tomaten und eingemachte Birnen zu gleichen Teilen in Würfel schneiden und mit Senf, dicker saurer Sahne, Salz, Paprika, Zitronensaft und Schnittlauch auf Salatblättern anrichten.

Möhren mit Äpfeln

500 g Möhren, 1 Apfel, 30 g Butter, 1 Eßlöffel saure Milch oder Sahne, 1 Eßlöffel geriebener Meerrettich, gehackte Petersilie.

Die jungen Möhren unter Wasser bürsten, in dünne Scheiben schneiden, mit Butter, Prise Salz und wenig Wasser im zugedeckten Topf dünsten. Inzwischen den Apfel reiben, zu den Möhren geben und alles zugedeckt etwa 15 Minuten dünsten lassen. Mit Sahne und Meerrettich abschmecken.

Gurken-Bohnen-Salat

1 Glas eingemachte Bohnen, Öl oder Sahne, Essig, Zwiebeln, Salz, Pfeffer, 1/2 frische Gurke, Kräuter zu einem Salat anmachen.





Foto: Siemens.

Der Fortschritt marschiert

Es ist kein Wunder, daß sich die elektrische Waschmaschine und Trockenschleuder den Haushalt erobert haben. Denn bei dem mühelosen, zeit- und kraftsparenden elektrischen Waschen zeigt sich die Dienstbarkeit der Elektrizität eindeutig. In dieser Vollwaschmaschine kann man 4 kg Trockenwäsche ohne Umpacken einweichen, vorwaschen, waschen und spülen.
Übrigens: Eine elektrische Haushalt-Waschmaschine kann jeder Mieter unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften in seiner Küche oder seinem Bad aufstellen.



Am 26. April wurde die Bundesgartenschau feierlich eröffnet. Sie wird vielen vieles bieten, u. a. eine interessante Lehrschau: „Elektrizität im Gartenbau“.



Kühlschränke immer zweckmäßiger

Eine erfreuliche Feststellung auf der Kölner Frühjahrsmesse: Die Industrie bemüht sich immer mehr, ihre Kühlschränke in Form und Ausstattung zu verbessern. Man wertet die Erfahrungen aus und bietet ein wohldurchdachtes unentbehrliches Hausgerät an. Die Schranktür, früher eine ungenutzte glatte Fläche, ist heute zum griffbereiten Regal geworden. Für diesen 160-Liter-Kühlschrank gibt es eine nicht zu unterschätzende Kleinigkeit, einen Eierkorb, der an einem der Roste angehängt werden kann. Foto: BBC.



Höre auf Elektrikus: Sicherheit erspart Verdruß!

Unsere Installationsanlage muß von einem durch unser Elektrizitätswerk zugelassenen Elektrofachmann vorschriftsmäßig verlegt sein. Er beachtet die besonderen Schutzmaßnahmen für feuchte oder halbfeuchte Räume (Küche, Bad) sowie für Räume mit stromleitenden Fußböden (Zement, Terrazzo, Steinholz, Zementholz). Hierzu gehört auch die Verlegung von Schutzkontakt-Steckdosen, an die wir mit einem geerdeten 15-Ampere-Schutzkontaktstecker unsere ortsveränderlichen Elektrogeräte anschließen. Dieser Schutzkontakt behütet uns vor Schaden. Gefahr kann uns nur drohen, wenn wir diese Schutzmaßnahme umgehen und Zwischenstecker verwenden, weil dann die „Erdung“ unterbrochen wird.



Foto: Heinzelkoch.

Eine neuartige Lösung

Bei diesem auf der Kölner Messe gezeigten Elektroherd sind Kochplatten, Brat- und Backofen nebeneinander in Arbeits- und Sichthöhe angeordnet. Die wärmetechnische Ausstattung des Back- und Bratofens garantieren eine verblüffend schnelle Aufheizung, z. B. in 5 Minuten auf 200 Grad. Kochgeschirr, Geräte und sonstiges Zubehör verschwinden bei dieser Herdkombination hinter Schranktüren. Schüsseln und Teller können zum Anrichten auf einem herausziehbaren Bord abgestellt werden. Ein Herd wie nach Maß.

Verantw. Redakteur: B. L. Bührlein, Heidelberg
Fotos: Deyle, Prof. Haist, Harren, Korto Kraks & Ließ, Werkfotos

Moderne Elektrogeräte - die Helfer der Hausfrau!



Kochen

mit modernen Elektroherden, ausgerüstet mit Blitzkochplatte, Kochautomat und thermisch geregeltem Backofen. Hierdurch Zeit- und Stromersparnis. Heute kocht $^1/_3$ aller Haushaltungen elektrisch.



Kühlen

mit modernen Elektro-Kühlschränken. Kühlfrische Speisen und Getränke. Im Sommer größerer Einkauf möglich, deshalb Zeitersparnis.
Über 0° C: Kühlen (2—8° D.) kurzzeitiges Lagern (Frischhalten).
Für den Landhaushalt die Gefriertruhe zum Einlagern von Fleisch, Gemüse und Obst.
Unter 0° C: Gefrieren (—18°) langes Lagern (Vorrathalten).



Heißwasserbereiten

mit modernen Elektro-Heißwassergeräten, ausgerüstet mit Temperaturwähler und automatischem Ein- und Ausschalter. Für Spülbecken, Waschbecken, Badewannen, Milchkannen reinigen usw. Von 50 Liter aufwärts mit Nachtstrom zu beheizen für 0,06 DM je kWh.



Waschen

mit modernen Elektro-Waschmaschinen verschiedener Systeme mit elektrischer Heizung von der einfachsten Ausführung bis zum Vollautomaten.

Sämtliche Elektrogeräte in allen Größen und Ausführungen, auch gegen Teilzahlung lieferbar. Fachmännische Beratung und unverbindliche Auskunft durch die Mitglieder der Elektro-Gemeinschaft.

Durch Einführung der 45-Stunden-Woche sind ab 1. April 1957 unsere Geschäftsräume samstags geschlossen.
Geschäftszeit bis auf weiteres von 7—12 Uhr und von 13—17 Uhr.

Elektro-Gemeinschaft Rheinhessen

Elektrizitätswerk Rheinhessen Aktiengesellschaft